

Erzählfähigkeiten bei Personen mit Down-Syndrom – das Spannungsfeld von Kognition und Sprache

Vortragende/r

Dr. Isabel Neitzel

Lehr- und Forschungslogopädin

Universität zu Köln

Lehrstuhl für Psycholinguistik & Sprachpsychologie in Heilpädagogik und Rehabilitation (Prof. Dr. Penke), Humanwissenschaftliche Fakultät

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Das Erzählen (Narration) ist elementarer Bestandteil der alltäglichen und schulischen Kommunikation von Kindern und Jugendlichen und setzt eine Vielzahl sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten voraus (Überblick in Schulte-Busch & Neitzel, 2021). Die narrative Ebene stellt damit eine anspruchsvolle und teilhaberelevante Leistung dar, welche für Personen mit sprachlichen Beeinträchtigungen herausfordernd sein kann. Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom zeigen in der Regel sprachliche Beeinträchtigungen auf allen Ebenen, v.a. im Bereich der Morpho-Syntax (Neitzel & Schulte-Busch, 2020). Die Auswirkung der sprachlichen und kognitiven Defizite der Sprecher*innen auf die Narration sowie die konkrete Erzählleistung dieser Zielgruppe wurden bisher jedoch nur unzureichend beleuchtet.

Methode/Vorgehen

Anhand standardisierter und international renommierter Sprach-, Kognitions- und Erzählverfahren wurden die narrativen Fähigkeiten von 28 Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom (mittleres Alter 14;5 Jahre) erhoben. Im vorgestellten Promotionsprojekt wurden unterschiedliche Fragestellungen zu den narrativen Kompetenzen und einem möglichen Störungsprofil der Personen mit Down-Syndrom sowie Verbindungen zu sprachlichen und kognitiven Einflussfaktoren untersucht. Weiterführend wurden die narrativen Leistungen auch mit den Daten von drei-, fünf- und neunjährigen Kontrollproband*innen mit typischer Entwicklung verglichen.

Ergebnis

Die untersuchten Kinder und Jugendlichen zeigen Einschränkungen in sämtlichen betrachteten Sprach- und Kognitionsbereichen inklusive der Erzählfähigkeit. Das narrative Profil der Proband*innen weist im Vergleich zu Kontrollproband*innen mit einem vergleichbaren mentalen Alter u.a. Defizite im makrostrukturellen Bereich auf. Die semantisch-lexikalischen Leistungen können als signifikanter Einflussfaktor auf die Erzählleistung identifiziert werden (Neitzel & Penke, 2021a). Der Perspektivwechsel in Form der Theory of Mind ist bei einem großen Teil der Gruppe beeinträchtigt (Neitzel & Penke, 2021b), während die Beschreibung mentaler Zustände in Erzählungen dem mentalen Alter der Proband*innen zu entsprechen scheint (Neitzel & Penke, 2021c).

Schlussfolgerung

Der aktuelle Forschungsstand weist darauf hin, dass Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom aufgrund ihrer narrativen sowie vernetzter sprachlicher und kognitiver Defizite von Teilhabebeeinträchtigungen bedroht sind. Die Ergebnisse ermöglichen zudem neue Erkenntnisse über den Zusammenhang von Erzählleistung, Sprache und Kognition.

Relevanz für die logopädische Praxis

Narrative Inhalte sollten im Rahmen der individuellen Sprachtherapie aufgegriffen werden. Das Wissen über die Erzählleistung von Patient*innen mit Down-Syndrom und mögliche sprachliche und kognitive Einflussfaktoren ist sehr relevant für Praktiker*innen, die bereits mit Personen mit Down-Syndrom arbeiten oder dies für die Zukunft planen.

Mitautor/innen Abstract

Literatur

Fachjournals

1. Neitzel, I. & Penke, M. . (2021a)
Logos. Erzählfähigkeit und mögliche Einflussfaktoren bei Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom, 0: 0
2. Neitzel, I. & Penke, M. . (2021c)
Frontiers in Communication. Mental state verb production as a measure of perspective taking in narrations of individuals with Down syndrome., 6: 629757
3. Neitzel, I. & Penke, M. . (2021b)
Research in Developmental Disabilities. Theory of Mind in children and adolescents with Down syndrome., 113: 0
4. Neitzel, I. & Schulte-Busch, S.. (2020)
Praxis Sprache. Vom Satz zum Text – die Wechselwirkung zwischen narrativer und morpho-syntaktischer Ebene im kindlichen Erwerb., 65 (3): 146-153

Buchbeiträge

1. Schulte-Busch, S. & Neitzel, I. (2021)
Kindliche Erzählkompetenzen. Ein Ratgeber für Sprachtherapeut*innen und Pädagog*innen.. Idstein: Schulz-Kirchner

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben